

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 80.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,  
den 12. Oktober 1859.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

22. Hirsau,  
Oberamts Calw.  
Zweiter Verkauf des Carl Schnauffer'schen großen Wirthschafts - Anwesens sammt Gütern.

Da über die in diesem Blatte und im Staats-Anzeiger und Schwäbischen Merkur bereits näher beschriebene schöne Schildwirthschaft zum Lamm und Hirsch dahier mit 2/3 Morgen 15 Rbn. Gärten, 1/4 Morgen 12 Ruthen Acker, 10/100 Morgen Wässerungs-Wiesen, angeschlagen zu 12,335 fl., — eine zweite Verkaufs-Verhandlung auf

Mittwoch, 19. Oktober 1859,  
Nachmittags 1 Uhr,  
beschlossen worden ist, so werden die Kaufsliebhaber hiezu in das Rathshaus zu Hirsau eingeladen.

Den 3. Oktober 1859.

K. Gerichtsnotariat Calw.

Magenau.

Revier Hirsau.

## Wiederholter Klobholzverkauf.

Da der Verkauf der 25 Stück fehlerhaften Klöße mit 434 C. im Lützenhardt VI. 1, in Stöck, am 30. September, die forstamtliche Genehmigung nicht erhalten hat, so kommen solche am

Freitag, den 14. dies,

Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathshaus wiederholt zum Aufsteich.

Den 9. Oktober 1859.

K. Revierförsterei.

Fröhner.

Revier Kaislach.

## Affords - Bornahme

über die Befuhr und das Schlagen von circa 600 Koflasten Steine auf den Weg in dem Distrikt Bruckmisch Montag, den 17. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Oberreichenbach.

Den 8. Oktober 1859.

K. Revierförster.

Schlach.

Gräfenhausen mit Obernhausen.

## Herbst - Anzeige.

Am Dienstag, den 18. Oktober d. J., nimmt die Weinlese ihren Anfang. Bemerkt wird, daß die Weinberge noch vollkommen grün, die Trauben ganz gesund und von jedem nachtheiligen Witterungseinfluß verschont geblieben sind.

Die Herren Weinkäufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für schnelle Beförderung unter der Kelter gesorgt wird.

Den 10. Oktober 1859.

Schultheißen-Amt.

Glauner.

Stammheim.

## Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald werden am

Dienstag, den 18. d. M.,  
verkauft:

33 Stück Klöße mit 710 C. und

8 Stück Langholz, worunter 5

Holländer mit 735 C.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr, bei ungünstiger Witterung auf dem Rathhaus, bei günstiger Witterung im Wald. Zusammenkunft

auf dem Rathhaus. Liebhaber wollen sich einfinden.

Den 8. Oktober 1859.

Schultheißenamt.

Kämpf.

Nichalden.

## Gefundenes.

Gestern Abend wurde auf der Straße dahier vor dem Wirthshause ein Beutel mit 2 fl. 57 fr. Geld gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, seine Eigenthums-Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle nachzuweisen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber verfügt werden würde.

Den 7. Oktober 1859.

Schultheiß

Keck.

## Außeramtliche Gegenstände.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

## Kirchweihanzeige.

Am nächsten Sonntag ist bei mir zur Feier der Kirchweih **musikalische Unterhaltung** und am Montag **Tanzunterhaltung**, wozu ich mit dem Bemerken einlade, daß ich meinen werthen Gästen mit gutem Kuchen und gutem Wein aufwarten werde.

Renz, Waldhorn  
in Hirsau.

## Frische Bier - Hesse

ist zu haben bei  
Engelwirth Bas.

Wir erlauben uns Ihnen hiermit unsere Fabrikate als:

# GUANO

mit Gehalt von 5 % Stickstoff und 25 % phosphorsaurem Kalk à 4 fl. 30 kr.

## Kalk-Superphosphat

mit 10 % löslicher Phosphorsäure, 4 % Stickstoff und 40—45 % phosphorsaurem Kalk à 5 fl. 30 kr. und

### aufgeschlossenes Knochenmehl

mit 55 % à 60 % phosphorsaurem Kalk à 3 fl. 30 kr. pr. 107 Pfund loco Fabrik zur gefl. Abnahme zu empfehlen.

Diese verschiedenen, ganz nach Vorschrift und unter Mitwirkung des Herrn Agrikultur-Professor Dr. Wolff in Hohenheim angefertigten Fabrikate, sind ganz frei von Wasser, Asche, Gyps, Sand, Kohle und sonstigen humosen Stoffen, und zeichnen sich sowohl durch ihre Billigkeit wie große Wirksamkeit aus, was die von rationellen Landwirthen, wie auch in Hohenheim gemachten Versuche vollkommen bestätigen. Eine in den Blättern No. 34 und 35 des Hohenheimer Blattes im Jahr 1858 erschienene Abhandlung, auf welche wir verweisen, und ausführliche Analysen von Herrn Professor Dr. Wolff bezeichnen unseren Guano als das beste, wirksamste und zugleich billigste Düngmittel, von dem 2—4 % pr. württ. Morgen zur vollkommenen Düngung für 2 Jahre, je nach Beschaffenheit des Bodens, für alle Culturpflanzen ausreichen.

Die häufigen Analysen in Hohenheim und in dem Laboratorium der Fabrik selbst, bürgen für den stets gleichen Gehalt unserer Fabrikate, denen besondere Gebrauchs-Anweisungen beigelegt werden.

Reutlingen im October 1859.

Die württembergische Aktien-Gesellschaft für Fabrication von Leim und Düngmitteln.

Vorsitzender:

Carl Arnold.

Direktor:

C. Lang.

Niederlage bei Herrn August Sprenger in Calw mit Zuschlag von 30 kr. Fracht per Centner.

G a l w.

## Niederlage

von Stahl-, Taschen- und Federmessern, Patentrasirmessern und Streichriemen, nebst pâte minérale zum Schärfen der Rasirmesser, Tafel-, Transchir- und Dessertmessern und Gabeln, Scheeren, Garten- und Deulirmessern, Baumscheeren, Sägen und Schuhmachermessern etc., sämtliche Artikel aus der Fabrik der

Gebrüder Dittmar in Heilbronn,

empfehle zu den Fabrikpreisen

Wilh. C n s l i n.

### Zugelaufener Hund.

Ein Rattenfänger ist mir zuge-  
laufen; der rechtmäßige Eigentümer  
kann denselben gegen Einrückungs-  
gebühr und Fütterungskosten bei mir  
abholen.

Renz z. Waldhorn  
in Hirsau.

### Logis.

zu vermietnen

Ein kleineres Lo-  
gis hat bis Martini

Heinrich Widmann,  
Zimmermstr.

### Keller.

Die Hälfte eines  
Kellers ist zu ver-  
mietnen; wo? sagt die Redaktion.

21.

Liebenzell.

### Geld auszuleihen.



Bei der hiesigen Stadt-  
pflege sind zum Ausleihen  
parat 600 fl. und 150 fl.

zu 4 1/2 Procent.

Stadtpfleger Emmendorfer.

Liebenzell.



Am nächsten Sonntag, den 16. Oktober, Nachmittags, wird sich die Weil die Städter Musik bei mir hören lassen, und Montag, den 17.,

### Tanzunterhaltung

geben, wozu höflich einladet  
Carl Bodamer  
zum Hirsch.

### Einladung.

Alle meine guten Freunde und Bekannte lade ich auf nächsten Sonntag zu gutem Wein und Kuchen freundlichst ein.  
Ranf in Speßhardt.

Calw.

Wer in die Eyring'sche Auktion noch nicht bezahlt hat, wird höflich ersucht, in den nächsten Tagen an den Unterzeichneten zu bezahlen, weil der betreffende Auktionserlös künftige Woche zur Theilung abgeliefert werden muß. Gegen Säumige kann keine Rücksicht genommen werden.

Schneider Niedhammer.

Düßelshcim.

### Verkauf.

Aus der Hinterlassenschaft der Jakob Biefels Wittve von da werden am

Freitag, den 14. Oktober,  
Vormittags 9 Uhr,  
gegen baare Bezahlung verkauft:  
2 trachtige Kühe,  
ein 1 1/2-jähriges Kind,  
ein 1/2-jähriges Kind und ein Läuferfchwein,  
ein guter einspänniger Wagen sammt Zugehör,  
1 Pflug und  
1 Egge,

wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Der Pfleger.

### Logis.

Unterzeichneter sucht auf Martini oder sogleich ein kleines Logis.  
Christian Hoffmann  
in der Metzgergasse.

### Commissions-Verkauf.

Zu meinen sehr vielen Verkaufsgegenständen ist mir noch ferner gekommen:

ein schöner blautuchener Mantel nebst 2 geringeren dto., einige ganz schöne Mannsroöcke, einige Talma, ein bunter Seidiger Shawl, ein ganz neues weis-schläfriges Bett, ein altes gutes dto., ein ganz neues Kindsbett und mehreres Bettgewand.  
Ranf.

21. Calw.

### Geld auszuleihen.

Es liegen 200 fl. zum Ausleihen parat bei  
Carl Veert.

### Unterhaltendes.

#### Die Pfarrers-Tochter.

Erzählung von Franz v. Elling.  
(Fortsetzung.)

Grund sah sich verdächtigt, verunglimpft. Da erwachte in ihm der Stolz, der Groll, die Leidenschaft, und brachte ihn auf einen unseligen Gedanken. Er wollte sich an seinen undankbaren Mit-Aktionären rächen, und seiner ersten Schöpfung durch eine zweite ähnliche Konkurrenz machen. Nicht neben Chailly, auf Liegenschaften, die längst sein persönliches Eigenthum waren, erhoben sich plötzlich neue Gebäude und Hohöfen, Walzwerke &c., um ein ähnliches Unternehmen in's Leben zu rufen, dessen Direction nach seiner Vollendung an Hugo übergeben werden sollte. Die Mittel hiezu verschaffte sich Herr Grund durch den Notar Gaudry, indem er diesem seine eigenen Chailly-Aktien theils deponirte; theils durch einen Scheinverkauf abtrat. Herr Grund's Name und Erfahrung verschafften dem neuen Unternehmen Kredit bei der Börse, an den Banken; man baute Hoffnungen darauf. Allein man verkannte das Motiv des Gründers. Dieser wollte seine früheren Mit-Aktionäre eigentlich nur einschüchtern; hätten sie ihm die Di-

rection von Chailly wieder angeboten, so wäre er erbötig gewesen, die neue Schöpfung unter günstigen Bedingungen mit der alten zu vereinigen. Viele Stimmen waren biefür, allein ein Advokat, der Geschäftsmann Sidoniens, welcher eine große Anzahl Aktionäre vertrat, opponirte entschieden dagegen und behauptete zuversichtlich, das treuloße doppelte Spiel des Herrn Grund werde sich eines Tages an diesem selbst am bittersten rächen. Er konnte diese Behauptung dreist aussprechen, denn er hatte die Mine gegen Grund angelegt und alle Fäden zu dessen Verderben in der Hand. Dieses brach plötzlich wie ein Blitz aus heiterem Himmel über Herrn Grund herein, indem der Notar Gaudry heimlich entwich, und sein großes Geschäft in einer unentwirrbaren Konfusion zurückließ. Der Anwalt der Frau von Walzendorf hatte früher von Gaudry den größten Theil der Grund'schen Chailly-Aktien gekauft, und sich die Verlegenheiten desselben, wozu Gaudry durch sein tolles Börsenspiel gekommen war, zu Nuß gemacht, um ihn sogar zum Verkauf der Depositen zu bewegen. Grund war ruinirt, entehrt, an Weinend rettungslos verloren. In einem Anfall von kopfloser Entmuthigung und blinder Verzweiflung hatte er die furchtbare That gewagt, Hand an sein Leben zu legen, allein die übermäßig geladene Pistole zersprang, und der Schuß zerschmetterte nur den Unterkiefer des Bahnwärtigen und kostete ihn den Zeigfinger. Frau Regnier und ihr Gatte aber, die einzigen Hausgenossen Grund's, nahmen sich sogleich seiner an und brachten ihn in größter Eile in Sicherheit, um ihm die Schmach der Entdeckung seiner That und die der Haft als Bankrottirer zu ersparen. Madame Regnier hatte mit glücklichem Instinkt denjenigen Ort errathen, wo sie ihn am sichersten glaubte; ihr Gatte aber, dessen Lebensloos von demjenigen seines Brodherrn fast gänzlich abhing, war nach Paris geeilt, um dort im



Einverständnis mit Herrn Grund's Anwalt für ihn zu wirken, und er meldete den deutschen Freunden seines Chefs fast täglich von Paris aus die Ereignisse, welche sich auf Herrn Grund's Schicksal bezogen. —

Hugo und der Polizeibeamte hatten noch vor Abend den kleinen Badeort Liebenbronn erreicht. Es waren einige einzelne elegante Gebäude am Ende des Dörfchens, in einem sehr malerischen Wiesenthale, umstarrt von steilen, felsigen Hügeln mit stattlichen Wäldern, deren gewundene Wege und grüne, laubige Alleen und Hallen die Promenade der Kurgäste bildeten. Einige Fragen an den Omnibusführer hatten schon ergeben, daß der Franzose von gestern mit seiner schönen Frau seinen Aufenthalt in Liebenbronn genommen, und die besten Zimmer im Badhause belegt hatte. Außer diesem Paare aber sei noch ein anderer Franzose da, ein jüngerer Mann, und anscheinend mit den

Neuangekommenen bekannt — ein gewisser Herr Boniface.

„Geben Sie Acht, das ist der Schreiber, von welchem der Brief des Herrn Regnier meldet, daß er zugleich mit Gaudry verschwunden sey,“ flüsterte Hugo seinem Begleiter in französischer Sprache zu. „Tausend Franken mehr für Ihre Mühwaltung, wenn wir ihn ebenfalls fassen!“

„Wir begegnen uns auf Einem Argwohn“, sagte der Polizeimann und lächelte heimlich.

(Fortf. folgt.)

### Den Kopf behalte oben.

Den Kopf behalte oben,  
Auch in der größten Noth,  
Nicht jedem Sturm folgt Schiffbruch,  
Nicht jedem Kampf der Tod.

Den Kopf behalte oben,  
Ob auch der Donner kracht  
Und Blitze Dich umtoben  
In schwarzer Schwärzennacht.

Den Kopf behalte oben,  
Wenn Dich bedroht Gefahr,

Denn ohne Gottes Willen  
Krümmt sie Dir doch kein Haar.

Schau fest mit kühnem Auge  
Dir jede Drangsal an;  
Und sei mit Gottvertrauen  
Ein echter, ganzer Mann.

Schon Mancher stand verlassen  
Und einsam in der Welt,  
Dem Gott bei frischem Wagen  
Den Arm zur That gestülzt.

Und mancher brave Streiter,  
Stand er nur kühn zur Wehr,  
Hat kühn sich durchgeschlagen  
Durch seiner Feinde Heer.

Drum stets den Kopf nur oben,  
Auch in der größten Noth,  
Dft folgt ja doch dem Sturme  
Ein herrlich Morgenroth.

### Frankfurter Gold-Cours vom 7. Oktober.

	fl.	fr.
Pistolen . . . . .	9	31 1/2 — 32 1/2
Friedrichsd'or . . . . .	9	55 — 56
Holländ. 10 fl.-Stücke . . . . .	9	36 — 37
Kand-Dukaten . . . . .	5	28 1/2 — 29 1/2
20-Frankenstücke . . . . .	9	17 — 18
Engl. Sovereigns . . . . .	11	36 — 40
Preussische Kassenscheine . . . . .	1	45 — 1/4

### Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 8. Oktober 1859.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kest	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag.	Heuti- ger Verff.	Im Neft gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr   weniger				
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
						Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	15	292	307	231	76	15	6	14	31	14	—	3335	39	—	—	—	—	17
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn altes Gemisch	—	2	2	2	—	12	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—
Gerste, alte	4	14	18	11	7	12	—	11	30	10	—	120	—	—	—	—	—	21
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	47	276	323	201	122	6	24	6	6 1/2	6	—	1175	54	—	—	—	—	6
— neuer	—	—	—	—	—	6	—	5	42	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	48	130	178	117	61	6	54	6	3	5	18	708	18	—	—	—	—	9
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe — .	114	714	828	572	266	—	—	—	—	—	—	5363	51	—	—	—	—	—

#### Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 293 Pfund, mittlerer 288 Pfund, geringster 283 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 12 fr., dto. schwarzes 10 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 14 fr., Rind- und Kuhfleisch 11 fr., Kalbfleisch 9 fr., Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr.

Stadtschultheißenamt.

